

Babyboom sucht Pflege



H.-B. Henkel-Hoving,
Chefredakteur

Als meine Großmutter vor einigen Jahren starb, hatte meine Mutter sie fast drei Jahre zuhause gepflegt. Die eine war damals Ende 80, die andere Anfang 60, und zusammen haben die beiden in bemerkenswert harmonischer Art und Weise diese letzte Phase des Miteinanders gemeistert. Dennoch steckte meiner Mutter danach die körperliche und seelische Anstrengung in den Knochen.

Für sie steht seitdem fest, dass meine Schwester und ich sie – wenn es einmal soweit ist – nicht pflegen sollen: „Sucht mir ein gutes Pflegeheim und schaut regelmäßig nach dem Rechten. Alles andere ruiniert eure Gesundheit oder eure Partnerschaften.“

Ich schätze mich glücklich, von meiner Mutter eine so klare Aussage bekommen zu haben. Ich frage mich seitdem nur, ob ich meinen Kindern einmal in 30 oder 40 Jahren das Gleiche werde sagen können: Wer pflegt die Babyboomer-Generation, wenn es soweit ist?

Eine einfache Antwort auf diese Frage hat auch Jürgen Gohde nicht. Im Interview mit meinem G+G-Kollegen Thomas Hommel plädiert der Vorsitzende des Kuratoriums Deutsche Altershilfe unter anderem dafür, **mehr als doppelt so viele Pflegekräfte wie bisher auszubilden** und das Berufsbild – auch finanziell – attraktiver zu gestalten.

Dass dafür mehr als eine Beitragssatzerhöhung um 0,1 Prozentpunkte nötig ist, wie sie das Pflege-Neuausrichtungsgesetz ab Januar 2013 vorsieht, liegt für mich auf der Hand. Zumindest im Westen sollte das für die Erbengeneration auch kein Problem sein. Oder ist uns allen die Rettung maroder Banken etwa lieb, aber eine gute (!) Pflege zu teuer?

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen



Gut gelaunt: Der gebürtige Kasseler Thomas Hommel (l.) und der documenta-Fan Jürgen Gohde beim Smalltalk nach dem G+G-Interview.

MAGAZIN

14 KNOW-HOW DER KASSEN FÜR DIE WELT

Für eine gute Gesundheitsversorgung international im Einsatz: Fachleute der AOK beraten andere Länder beim Aufbau von Krankenkassen.

Von Ralf Breitgoff

16 HAUSÄRZTE VERHINDERN PFLEGEFÄLLE

Ein Modellprojekt in Bayern zeigt: Schlaganfälle, Demenz und Pflegebedürftigkeit lassen sich vermeiden, wenn Mediziner Risikopatienten frühzeitig behandeln.

Von Thomas Hommel

18 PATIENTEN BEVORZUGEN KURZE THERAPIEN

Eine aktuelle Analyse belegt: Immer mehr Menschen suchen wegen seelischer Leiden professionelle Hilfe. Dabei setzen sie überwiegend auf Kurzzeittherapien.

Von Tobias Schäfer und Andrea Waltersbacher

19 NIEDERSACHSEN WECKT LANDLUST

Wie sich die Versorgung auf dem Land sichern lässt, erprobt Niedersachsen in einem Modellprojekt. Es fördert die sektorenübergreifende Kommunikation.

Von Anne Töpfer

21 „PATIENTENWISSEN NÜTZT DER FORSCHUNG“

Die Forschung ist gut beraten, auch das Wissen von Patienten über ihre Erkrankung zu nutzen, sagt der Soziologe Peter Wehling. Er untersucht, wie Selbsthilforganisationen die Wissenschaft beeinflussen.



19

Modellprojekt: Wie Ärzte aufs Land kommen

THEMEN

22 TITEL: GESUNDHEIT LÄSST SICH LERNEN

Täglich müssen Patienten Entscheidungen für ihre Gesundheit treffen. Dazu benötigen sie Informationen, die sie verstehen, beurteilen und anwenden können.

Von Kai Kolpatzik

28 „ALTER IST EINE CHANCE, KEINE BEDROHUNG“

Ob Pflegereform oder Pflegeausbildung – der Vorsitzende des Kuratoriums Deutsche Altershilfe Jürgen Gohde spricht im G+G-Interview Schwachstellen an.

Von Thomas Hommel

32 KREBSTHERAPIE-STUDIE: MÄNNER HABEN DIE WAHL

Bei Prostatakrebs operieren, bestrahlen oder abwarten? Welche Behandlungsmethode am wirkungsvollsten ist, soll eine große Langzeitstudie klären.

Von Annette Immel-Sehr

RUBRIKEN

- 3 **Einwurf** Preissignale gegen Übergewicht
- 13 **Kommentar** Gesundheitspolitik ein Jahr vor der Wahl
- 38 **Recht** Neue Krebstherapie nicht auf Kassenkosten
- 40 **AOK-Notizen** Aktuelles aus Bund und Ländern
- 42 **Service** Bücher, Termine und mehr
- 44 **Debatte** Arztbesuch mit Handicap
- 45 **Nachlese** Briefe an die Redaktion
- 45 **Impressum** Wer steckt hinter G+G?
- 46 **Letzte Seite** BECKs Betrachtungen



Einblick: Warum mehr Wissen über die Gesundheit wichtig ist



Interview: Was Jürgen Gohde, Vorsitzender des Kuratoriums Deutsche Altershilfe, auf den Nägeln brennt



Ausblick: Was die Langzeitstudie über Prostatakrebs-Therapien erwarten lässt